TWEED

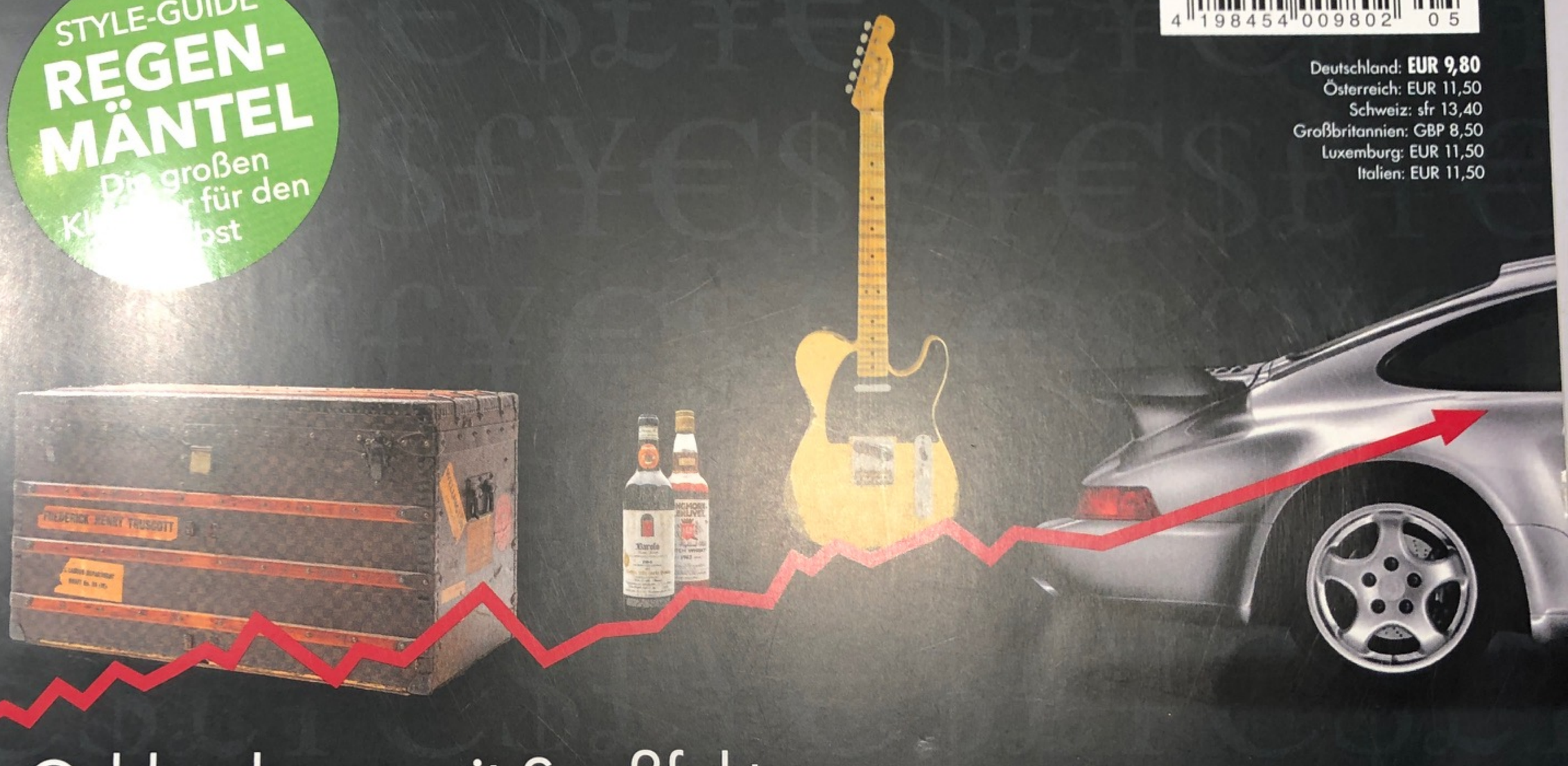
Das Magazin für den Gentleman

Oktober | November 2016
Ausgabe 2016-05

4 198454 009802 05

Deutschland: **EUR 9,80**
Österreich: EUR 11,50
Schweiz: sfr 13,40
Großbritannien: GBP 8,50
Luxemburg: EUR 11,50
Italien: EUR 11,50

STYLE-GUIDE
REGEN-MÄNTEL
Die großen Klassiker für den Herbst



Geld anlegen mit Spaßfaktor

ECHTE WERTE

Autos, Wein, Gitarren und was uns sonst noch Freude macht: Wie Sie richtig investieren

AUSGEZEICHNET
Die besten britischen Käsesorten

ABGEDREHT
Die verrücktesten Armbanduhren

AUSSICHTSREICH
Die schönsten Seehotels

Fotos: Wood-Mode

RÜCKZUGSORT FÜR MÄNNER

Im England der Gründerzeit zog sich der männliche Teil der feinen Gesellschaft nach dem Essen gerne ins Herrenzimmer zurück. So angestaubt dieses Konzept zunächst klingen mag: In der heutigen Zeit ist ein Refugium für den Herrn nötiger denn je.

von Felix Ehrenfried

Die britische Erfolgsserie *Downton Abbey* macht es vor: Nach einem opulenten Mahl begibt sich der Hauptcharakter der Serie, Lord Grantham, gemeinsam mit seinen männlichen Gästen in die Bibliothek seines majestätischen Landsitzes. Der weibliche Teil der Gesellschaft zieht sich ins Teezimmer zurück. Während hier Earl Grey verkostet wird, werden in der benachbarten Bibliothek Whisky und Gin, vielleicht auch eine Zigarre gereicht. Daneben wird über Geschäftliches diskutiert.

Auch wenn sich solch eine Szene heute abseits eines Dinners des britischen Hochadels exakt so wohl kaum mehr abspielen dürfte, hat die Idee eines Herrenzimmers, eines Rückzugsorts für den Hausherrn und seine Gäste, kein bisschen an Charme verloren. „Wir leben in einer schnelllebigen Zeit, in der wir häufig erreichbar sein müssen. Ein Rückzugsort zum Entspannen ist da etwas sehr wohltuendes", erklärt Marcus Pecher. Pecher ist Inhaber von „The English House", einem Fachgeschäft für französische und englische Antiquitäten, das außerdem auch in der innenarchitektonischen Beratung tätig ist.

Für seine Kunden ist Pecher, beheimatet im bayrischen Aschau am Inn, international unterwegs, um interessante Einrichtungsklassiker aufzutreiben, aber auch das eine oder andere Herrenzimmer zu gestalten: „In Deutschland gibt es so gut wie keine Nachfrage, in Ländern wie der Schweiz oder Großbritannien kommt es hingegen häufiger vor, dass ich solche Rückzugsorte einrichte."

Der Zweck von Herrenzimmern war in früheren Jahren meist ein repräsentativer. In Herrenhäusern und Häusern der gehobenen Mittelschicht präsentierte der Hausherr in solch einem Raum seine Jagdtrophäen oder die exquisite Auswahl an Spirituosen. „Damit die ganzen Jagdtrophäen nicht die komplette Inneneinrichtung des Hauses einnehmen, wurden diese dann gesammelt im Herrenzimmer präsentiert", erläutert Pecher. Frauen waren in solchen Räumen meist nicht gerne gesehen. Da im Gentlemens Room geraucht wurde, erfüllte eine meist dunkel vertäfelte Inneneinrichtung gleich mehrere Zwecke: Einerseits wirkte der Raum edel und gleichzeitig entfiel ein häufiges Streichen der Wände, die sich durch den Tabakqualm dunkel verfärbt hätten.

> Das Herrenzimmer ermöglicht ein ungestörtes Arbeiten, aber auch den geselligen Austausch mit Freunden

Klassisches Refugium: Das Herrenzimmer ist gleichermaßen ein Ort zum Arbeiten wie zum geselligen Beisammensein.

Liebe zum Detail: Womit das Herrenzimmer ausgestattet wird, ist eine Frage des Geschmacks und des verfügbaren Platzes.

Praktischer Nutzen: Holzvertäfelungen sehen nicht nur edel aus, sie lassen sich leichter vom Rauch des Kamins und der Zigarren reinigen.

Seine Hochzeiten hatte das Herrenzimmer in den Gründerjahren: Jedes größere Haus, adlig oder Großbürgertum, hatte eines. Auch in Deutschland erlebten die Gentlemens Rooms um 1900 ihre Blüte. Zahlreiche Möbelfabriken präsentierten in ihren Katalogen ganze Ausstattungen für das Herrenzimmer.

Früher war das Herrenzimmer also eher Raucherraum und Jagdzimmer. Dagegen erfüllt das männliche Refugium heute vielfältige Zwecke. „Wenn ich gerne lese, richte ich mir eine kleine Bibliothek ein, ein Musikenthusiast stellt sich eine schicke Anlage auf, oder ich treffe mich gerne mit Freunden und statte den Raum daher mit einer Sitzecke aus", erklärt Marcus Pecher. So soll der Raum Möglichkeit zur Entspannung nach einem langen Arbeitstag bieten.

Auch wenn dabei einrichtungstechnisch vieles möglich ist – ein zentrales Element sollte jedes Herrenzimmer aufweisen: einen Schreibtisch, an dem der Herr des Hauses arbeiten und lesen kann. „Das ist auch das Element, das definitiv klassisch und hochwertig gewählt werden sollte", sagt Marcus Pecher. Während andere Elemente, wie Sitzmöglichkeiten oder die Beleuchtung, durchaus aktuelle, modische Einrichtungsakzente setzen dürfen, sollte der Schreibtisch im traditionellen Gewand daher kommen.

Hier sollte man nicht sparen, auch wenn in der kleinen Stadtwohnung ein massiver Schreibtisch viel Platz einnimmt. „So ein Schreibtisch begleitet Sie im Optimalfall auch bei jedem Umzug und findet damit seinen Platz im größeren Herrenzimmer, das vielleicht mit der neuen Wohnung einhergeht", erklärt Pecher die Vorteile. Ansonsten darf der „Rückzugs-Kokon" gestaltet werden, wie es dem Geschmack des Hausherrn entspricht, meint Pecher. Ein moderner Sessel ist ebenso erlaubt wie aktuelle Unterhaltungselektronik. Ähnlich sieht man das bei Wood-Mode, einem Hersteller hochwertiger Innenausstattung aus den USA. „Die Idee des Herrenzimmers als Rückzugsort ist gegenüber dem viktorianischen Zeitalter gleich geblieben, die Komponenten sollten nur an das 21. Jahrhundert angepasst sein", sagt John Troxell, Design-Direktor bei Wood-Mode.

So könnten moderne Flachbildschirme mit edlen Wandschränken kombiniert und gleichzeitig diskret versteckt werden. Für eine angenehme Beleuchtung sorgt eine ausgeklügelte Sensortechnik. Bei Wood-Mode hat man mittlerweile eine ganze Kollektion an Inneneinrichtungen für das Herrenzimmer aufgelegt. An Materialien ist theoretisch alles möglich, von der klassischen Eiche bis zum edlen Magahoni-Holz. Edler Hölzer sind auf jeden Fall gefragt.

Doch wer beauftragt ein Unternehmen wie Wood-Mode, für den Gegenwert eines Automobils solch ein Zimmer einzurichten? „Unsere Kunden zeichnen sich dadurch aus, dass Sie die Ruhe und Abgeschiedenheit eines solchen Raums sehr zu schätzen wissen, gerade in dieser stark vernetzten Welt", lässt Troxell diskret wissen. Er räumt jedoch auch ein: „Die Häuser unserer Kunden sind meist überdurchschnittlich groß."

Der Schreibtisch ist der Mittelpunkt des Herrenzimmers, der auf keinen Fall fehlen darf

Ein Herrenzimmer kann viel Geld kosten. Doch dass die Möglichkeit des Rückzugs nicht nur für den Herrn des Hauses von Vorteil ist, davon ist Marcus Pecher überzeugt: „Beziehungen, in denen sich jeder Partner zurückziehen kann und auch einen Raum dafür hat, funktionieren meist wesentlich besser."

Und wo ließe es sich besser entspannen als in einem Raum, den man mit Detailverliebtheit eingerichtet hat und der alles aufweist, an dem ein Mann nach einem langen Arbeitstag seine Freude hat?

ANTIQUITÄTEN-BERATER

Marcus Pecher betreibt seit über 25 Jahren in Aschau am Inn ein Einrichtungshaus für britische Antiquitäten (www.theenglishhouse.de).